

Canopy of Prayer

April #85-2020

Autor
Ortwin Schweitzer
EUoP



Liebe Gebetspartner in Europa,

Vor 2000 Jahren erreichte die Botschaft von Jesus Europa durch den Apostel Paulus. Inzwischen hat die Botschaft alle Länder Europas erreicht und ihre Kultur geprägt. Dann machten sich die ersten auf, denen viele folgten, um „den Heiden“ das Evangelium von Jesus zu bringen. Viele starben auf dem Missionsfeld. Aber die Frucht der Tränensaat reifte: die jungen Kirchen entstanden. Und als die anfangen selber zu verkündigen, brachen Erweckungen auf und auch unter Verfolgungen wuchsen die Gemeinden. – Im alten Europa aber nahmen die Kirchen ab. Sie wirkten satt und blind und wenig missionarisch. Wird Europa auch nochmal eine Erweckung erleben?

Wir Europäer sind die Arbeiter der 2. Stunde im Weinberg des Herrn (Mt 20,1-16). Fast alle anderen kamen nach uns. Und welchen Lohn bekommen sie? Erweckungen. Und wir? Lasst uns zum Herrn rufen, dass wir damit einverstanden sind, dass wir als die Zweiten nun als Letzte ausbezahlt werden. Aber darauf warten wir immer noch.

Die Grundlagen der geistlichen Situation Europas heute

Im Zusammenhang der Integration von Migranten in unsere abendländische Kultur stellte Angela Merkel im Oktober 2000 fest, dass neben der Sprache und der Kenntnis der nationalen Verfassung die Kenntnis dessen nötig sei, was unsere europäische Kultur geprägt hat: (1) die Antike, (2) das Christentum, (3) der Humanismus und (4) die Aufklärung.

Diese 4 Geistesströme prägen bis zum heutigen Tag die Kultur Europas. Jeder dieser Ströme steht für ein grundlegendes Lebens- und Gesellschaftskonzept:

- die Antike steht für den Menschen als selbständiges Wesen, als ein Individuum;
- das Christentum steht zutiefst für die (wieder hergestellte) Gemeinschaft mit Gott und unter den Menschen;
- der Humanismus hat als obersten Wert den „Homo“, den Menschen – unabhängig von einem höheren Wesen;
- die Aufklärung setzte die Vernunft, die Ratio, an die oberste d.h. an die Stelle Gottes.

Wenn wir geistlich auf Europa schauen – etwa im Vergleich mit China, Arabien oder Afrika – so stellen wir fest, dass wir alle, mehr oder weniger von diesen 4 Geistesströmen geprägt sind. Wir sind als Europäer geprägt vom Grundrecht Ich sein zu dürfen; wir sind geprägt vom Christentum, sei es als Christ in unserem persönlichen Glauben, sei es als säkularer in unseren „Werten“; wir sind geprägt vom Humanismus in unserer Bildung und unserem Eintreten für die Menschenrechte; und wir sind geprägt davon, dass alles irgendwie rational erklärt werden kann.

Das ist der Hintergrund der geistlichen Situation Europas, wobei sich die 4 Ströme gegenseitig beeinflussen und bekämpfen.

Antike, Humanismus und Aufklärung/Ratio verbinden sich leicht miteinander und bilden heute den sogenannten „Säkularismus“ d.h. eine bewusste Weltanschauung ohne Gott. Von daher ist es nicht erstaunlich, dass das Christentum heute so als Minderzahl dasteht. Aber der Unterschied ist fundamental. Das Christentum kann nicht auf „Werte“ reduziert werden, um es mit den anderen zu verbinden. Der Kern des christlichen Standpunkts war und ist vielmehr und wird es sein, dass da ein Gott ist **über** den Menschen, ein Gott, der den Anfang und das Ende der Welt setzt und der selbst in Jesus von Nazareth als Mitglied eines erwählten Volkes in Israel unter uns war, um uns zu Gott, der uns liebt, zurückzubringen – eine Botschaft die durch die Schar seiner Jünger bis heute fortgeführt wird.

Dies zu behaupten ist die Provokation des säkularisierten Europas. Aber es ist ein wachsender Mut der Christen zu beobachten, ihren Platz in der Gesellschaft einzunehmen, im Beruf und Nachbarschaft, in Politik, Medien, Kunst und Erziehung. Und Gott selbst öffnet Herzen, und sei es auch durch eine Pandemie.

Gebet:

- dass Christen immer mehr Jesus gemäß leben, lieben und lehren
- dass Millionen Europäer Gottes Liebe erkennen und annehmen



Easter

Ostern – ein Zeichen der Hoffnung, das wir mit unseren Freunden, Familien und Gemeinschaften feiern. Lasst uns Wege finden, um zu verkünden, dass Jesus lebt, indem wir beispielsweise am Ostersonntagmorgen aus unseren Fenstern, Türen, Balkonen oder Gärten ein mutmachendes Osterlied singen. Lasst uns als Gemeinde den Menschen in unserer Umgebung etwas von der Oster-Hoffnung zeigen, indem wir ihnen unsere Hilfe in geistlicher, seelsorgerlicher und ganz praktischer Hinsicht anbieten.

Ein gesegnetes Osterfest euch allen!

Weitere Gebetsanliegen:

1. Gott verhindere Du in allen Slums und überfüllten Flüchtlingscamps dieser Welt den Ausbruch von Corona!
2. Möge die Kraft der Auferstehung viele Verzagte und Kranke erreichen, stärken und wieder aufrichten.

CONTACT Canopy of Prayer,
Ortwin Schweitzer, Ian Jeal,
Corrie Oosterhuis
info@canopyofprayer.eu
www.canopyofprayer.eu

DONATION Waechterruf e.V.,
IBAN DE73 6129 0120 0464 0500 06
BIC GENODES1NUE
Use "Project 2100", Name and
Address